

Erna de Vries in der Gedenkstätte

Holocaust-Überlebende berichtet

pm **ESTERWEGEN.** Die Holocaust-Überlebende Erna de Vries aus Lathen wird aus Anlass des Internationalen Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus am Sonntag, 29. Januar, in der Gedenkstätte in Esterwegen einen Vortrag halten.

Der Gedenktag erinnert an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945. De Vries wird ab 15 Uhr von ihrem persönlichen Schicksal zur Zeit der NS-Herrschaft berichten. „Du wirst überleben und erzählen, was man mit uns gemacht hat“, hatte ihr die Mutter auf der Lagerstraße in Auschwitz noch zugerufen. Diesem Vermächtnis folgend, berichtet Erna de Vries seit 1998 über ihr Schicksal.

De Vries wurde 1923 in Kaiserslautern als Tochter des Christen Jacob Korn und der Jüdin Jeanette Korn geboren. Als ihre Mutter 1943 in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurde, wollte die da-

mals 19-jährige Erna ihre Mutter auf keinen Fall alleine lassen und begleitete sie dorthin.

Ihre Mutter wurde in Auschwitz ermordet. Erna de Vries wurde in das Frauen-KZ Ravensbrück verlegt und am 27. April 1945, als im Emsland bereits der erste von der britischen Besatzungsmacht eingesetzte Nachkriegs-Landrat seine Arbeit aufnahm, mit allen weiblichen KZ-Häftlingen von Ravensbrück aus auf einen Todesmarsch geschickt, den sie nur unter Aufbietung allerletzter Kraftreserven überlebte. Nach der Heirat mit Josef de Vries, der ebenfalls mehrere Konzentrationslager überlebt hatte, zog sie mit ihm in dessen emsländischen Heimatort Lathen, wo sie seither zu Hause ist.

Der Eintritt zu der Vortragsveranstaltung ist frei. Aufgrund der großen Nachfrage im vergangenen Jahr wird die Veranstaltung in einem ausreichend großen Vortragsraum stattfinden.